

Höxter



Führung durch den Kreißaal

Höxter (WB). Das geburtshilfliche Team des St.-Ansgar-Krankenhauses in Höxter lädt am Dienstag, 4. April, um 18 Uhr alle werdenden Mütter und Väter zu einem Informationsabend inklusive Führung durch die Abteilung ein. Dabei können der Kreißaal und die Wochenstation besichtigt werden. Hebammen und Geburtshelfer stehen für Fragen zur Verfügung. Treffpunkt ist an der Pforte. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Unmittelbar vor der Kreißaalführung, ab 17.30 Uhr, informiert die Schwangerenberatung von Donum-Vitae über das Projekt »Elternlotse«. Jeden Montag kommen die Beraterinnen auf die Wöchnerinnenstation und bieten im Rahmen des Projektes ihre Hilfe und Unterstützung rund um das Thema Schwangerschaft, Geburt und die Zeit danach an. Weiterer Kooperationspartner ist der Kreis Höxter.

Der nächste Stillvorbereitungskursus findet am Dienstag, 11. April, zwischen 18 und 19.30 Uhr statt. Für einen guten Start in eine zufriedene Stillbeziehung erhalten Schwangere und Paare Informationen von zertifizierten Still- und Laktationsberaterinnen. Der kostenfreie Abend findet im Konferenzraum hinter der Cafeteria des Krankenhauses statt.

Einbrecher in Stahle unterwegs

Stahle (WB). Zwei Wohnhäuser in Stahle sind in der Nacht zu Freitag das Ziel von Einbrechern gewesen. In einem Fall misslang der Einbruch und es blieb bei einem Sachschaden, teilte die Polizei gestern mit. In einem weiteren drangen der oder die Täter in das Haus ein und entwendeten einige Nahrungsmittel und Genussmittel sowie Haushaltsartikel. Die Polizei schätzt den Sachschaden in beiden Fällen auf insgesamt 2800 Euro. Die Polizei in Höxter, Telefon 05271/9620, bittet um Hinweise von Zeugen und zu möglichen Tatverdächtigen.



Seyran Ates (53) kämpft seit Jahrzehnten für die Rechte muslimischer Frauen. Am 1. Mai hält sie die 16. Fallersleben-Rede. Die deutsche

Integrationspolitik hält sie für verfehlt. Sie sieht eine »als Toleranz verkleidete Gleichgültigkeit zu Parallelgesellschaften«. Foto: imago

Kämpferin für Frauenrechte

Rechtsanwältin Seyran Ates (53) aus Berlin hält Fallersleben-Rede

■ Von Marius Thöne

Höxter (WB). Die Anwältin und Autorin Seyran Ates wird die Fallersleben-Rede am 1. Mai in Corvey halten. Das haben die Organisatoren gestern bekannt gegeben.

Ates kämpft seit Jahrzehnten gegen Zwangsehen, Ehrenmorde, Genitalverstümmelung und für

muslimische Migrantinnen. Multikulti hält sie für einen Irrweg. Viktor Herzog von Ratibor, Hausherr auf Corvey, nennt Ates eine »tolle, mutige Frau«. Nach Höxter geholt hat sie Dr. Michel Stoltz, vom Arbeitskreis Fallersleben-Rede im Heimat- und Verkehrsverein. »Manche Redner muss man zwei, drei Jahre vorher anfragen – Frau Ates hat relativ spontan zugesagt«, sagte Stoltz gestern bei einer Pressekonferenz auf Schloss

Corvey. Die mittlerweile 16. Fallersleben-Rede ist eine »Gemeinschaftsproduktion« von Herzoglichem Haus, Heimat- und Verkehrsverein, Kreis und Stadt Höxter sowie der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold als Sponsor.

Seyran Ates (53) wurde in der Türkei geboren und kam als sechsjähriges Mädchen nach Berlin. Nacht Stoltz' Angaben wuchs sie in einem patriarchalisch geprägten Haushalt auf. »In der Schule bekam sie eine deutsche Sozialisation«, berichtet Stoltz, der Ates kürzlich in Berlin getroffen hat. Mit 17 reißt sie von zu Hause aus, wohnt bis zum Abitur in einer Wohngemeinschaft. Anschließend studiert sie Jura. Nebenbei arbeitet sie in einem Kreuzberger Beratungszentrum für türkische und kurdische Migrantinnen, die sich vor häuslicher Gewalt schützen wollen. 1984 wird sie bei einem Attentat lebensgefährlich verletzt. Der mutmaßliche Täter habe der nationalistischen türkischen Gruppe »Graue Wölfe« angehört, berichtete Stoltz. Er soll als Auftragskiller gearbeitet haben, wurde aber freigesprochen. Ates warf den Behörden daraufhin Ermittlungsfehler und Schlamperie vor. In Berlin

und Istanbul arbeitet sie heute als Anwältin für Familienrecht. Weil sie für die Rechte muslimischer Frauen eintritt, wird die alleinerziehende Mutter einer zwölfjährigen Tochter immer wieder bedroht. Sie stehe unter Polizeischutz, berichtete Stoltz. Das freie Wort sei ihr ebenso ein Anliegen wie es Hoffmann von Fallersleben eines gewesen sei.

Die Trägerin des Bundesverdienstkreuzes hat zahlreiche Bücher verfasst, in denen sie unter anderem eine sexuelle Revolution im Islam fordert und eine verfehlte Integrationspolitik in Deutschland kritisiert. Sie sieht eine »als Toleranz verkleidete Gleichgültigkeit zu Parallelgesellschaften«.

KARTEN

Karten für die Rede gibt es in der Tourismus-Information im Historischen Rathaus. Sie kosten grundsätzlich nichts, allerdings bitten die Organisatoren um eine freiwillige Spende. Das Geld soll der Ibn-Rusht-Goethe-Moschee in Berlin zu Gute kommen. Sie soll im Juni eröffnet werden. In der »modernen und liberalen« Gemeinde sollen Frauen und Männer gleichberechtigt in einem Raum beten.



Bereiten die Fallersleben-Rede vor (von links): Dardo Franke und Dr. Michael Stoltz (Heimat- und Verkehrsverein), Viktor Herzog von Ratibor, Bürgermeister Alexander Fischer, Andreas Niggemeyer (Kreis Höxter) und Rudolf Jäger (Volksbank) am Grab von Hoffmann von Fallersleben in Corvey. Foto: Marius Thöne

Nuancen wunderbar herausgespielt

Furiant-Quartett begeistert das Publikum im Rathaus Höxter

■ Von Dagmar Korth

Höxter (WB). Es ist schon eher eine Seltenheit geworden, Musik zu hören, die im Innersten wirklich berührt. Solche Glücksmomente durfte das Publikum im Historischen Rathaus beim Auftritt des Furiant-Quartetts am Samstag erleben.

Dmitri Schostakowitschs »Streichquartett Nr. 8 c-moll op. 110«, 1960 in der DDR komponiert, ist ein subjektives Bekenntniswerk. Schostakowitsch schrieb es, zum Gedenken an die Opfer des Krieges und des Faschismus. Die Musik ist eine erschütternde Totenklage, die in ihren drängenden wilden Elementen einer expressiven aufwühlenden Kampfansage gleicht, sowie mir ihrer Schwermut und Melancholie bezaubert. Das Walzer-Rondo des dritten Satzes könnte dagegen vor dem Hintergrund der von Schostakowitsch gedachten Thematik, das Bild eines Totentanzes symbolisieren.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Rathaus-Klassik« brachte das Furiant-Quartett dieses beeindruckende Werk zur Aufführung. Das Alter der vier Musiker liegt zwischen Mitte 20 und 30 Jahren, doch sie spielen wie ein mit allen Tücken des Metiers vertrautes Ensemble: Stefan Mesaglio, Violine, Vlad Papescu, Violine, Gregor Hrabar, Viola, und Nika Svarc, Violoncello. Die Künstler begeisterten ihre Hörer mit einer fulminanten Interpretation, wie sie im Flechtwerk der vier Stimmen Individuelles und Kollektives ineinander fügten, ist schwerlich zu übertreffen. Am faszinierendsten waren die Spannungskurven, die Wärme und Farbigekeit, die sie den vier Stimmen etwa im »Largo« zukommen ließen. Das Quartett bewies wie man mit viel Können, Präzision und Sensibilität ein stimmiges Konzept aus einem solch anspruchsvollen Werk heraus arbeiten kann. Es war salopp gesagt spitze, wie das Furiant-Quartett

auf die Nuancierungsmöglichkeiten, die Einheit stiftenden kompositorischen Angebote des Komponisten einging. Sie spielten mit Herzblut, fesselten mit feinen Differenzierungen und Spontanität.

Joseph Haydn gilt als herausragender Vertreter der Wiener Klassik und wird oft als der Vater des Streichquartetts bezeichnet. Hat er doch dieses Genre zu ungeheurer Meisterschaft und Virtuosität geführt. Das Quartett spielte das »Streichquartett Nr.1 G-Dur op. 76« als erstes im Programm und was das Ensemble an Perfektion im Zusammenspiel, an Klangschönheit und lockerem niemals spannungssarmen Musizieren boten, war aller Ehren wert. Sein Haydn-Spiel gebärdete sich besetzt, biegsam im Ton und immer darauf bedacht die Homogenität zwischen den Instrumenten sich entfalten zu lassen und jedem Partner den Raum zu gewähren, den er braucht.

Am Schluss stand dann noch

Ludwig van Beethovens »Streichquartett Nr.2 e-moll op.59« Die drei Streichquartette op. 59 waren Auftragskompositionen für den Grafen Rasumowsky, der russischer Botschafter in Wien war. Beethovens Quartett mit dem Bekenntnis des jungen Teams zu einem im Grundton weichen, aber manchmal draufgängerischem Spiel fand auch Zeit und innere Ruhe. Gemeißelte Konturen, aber auch feine Tönungsstufen wurden transparent und vor allem gelang es den vier Musikern die ungeheure emotionale Spannweite Beethovens frisch, lebendig und mit enormer Intensität deutlich zu machen.

Explosionsartige Ausbrüche und zarte melodische Phrasen standen hier nahe beieinander und ließen die komplexen Gedanken des Stückes leuchten. Das Publikum im Rathausaal war hingerissen und verabschiedete die vier Musiker mit langem und herzlichem Applaus.

Armbruster liest in Höxter

Höxter (WB). Fernsehjournalist Jörg Armbruster ist heute, Dienstag, zu Gast in Höxter. Der langjährige Auslandskorrespondent der ARD für den Nahen und Mittleren Osten und Moderator des ARD-Weltspiegels liest aus seinem neuesten Buch »Willkommen im gelobten Land?«.

Präsentiert wird die Lesung mit Jörg Armbruster von der Volkshochschule Höxter-Mariemünster. In zahlreichen Dokumentarfilmen sowie in seinen Büchern »Der arabische Frühling«, »Brennpunkt Nahost« und »Die Zerstörung Syriens und das Versagen des Westens« hat der Journalist sich mit den Konflikten und Wandlungsprozessen in der arabischen Welt auseinandergesetzt.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein Einblick in sein neuestes Werk »Willkommen im gelobten Land?«. Zehntausende jüdische Deutsche emigrierten nach Palästina vor, besonders aber während der NS-Zeit und unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg. Doch die große Hoffnung, hier einen sicheren Zufluchtsort zu finden und willkommen zu sein, erfüllte sich für viele nur sehr zögerlich. Der vielfach ausgezeichnete Fernsehjournalist Jörg Armbruster hat sich auf ihre Spuren begeben und die letzten Überlebenden getroffen.

Heute wird Jörg Armbruster bei der Veranstaltung, die um 19 Uhr im Haus der VHS in Höxter beginnt, auch auf die Geschehnisse der aktuellen Weltpolitik, insbesondere im arabischen Raum, eingehen.



Jörg Armbruster ist heute in Höxter zu Gast.

Hier stehen Blitzer

Dienstag

- Menne, Lange Wanne 7
- Bühne, L 763

Mittwoch

- Ottbergen, Brakeler Straße
- Willebadessen, L 763

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen im Kreis vor.



Freuen sich über die neue Mitfahrerbank (von links): Benedikt Hofbauer, Günther Ludwig und der kleine Leander.

Mitfahrerbank ist fertig

Ovenhausen (WB). Die Mitfahrerbank in Ovenhausen ist fertig und kann jetzt genutzt werden. Dazu wurde eine Ruhebahn Hauptstraße (auf dem Brink gegenüber Hotel Am Jakobsweg/ehemalige Pension Hesse) mit einem entsprechenden Hinweisschild ausgestattet. Wer nach Höxter möchte, kann sie dorthin setzen und darauf warten, dass er mitgenommen wird. Günter Lud-

wig, Vorsitzender des Ortsausschusses und einer der Initiatoren: »Unser Ziel ist es, mit dieser Einrichtung die Mobilität hier auf dem Lande zu erhöhen.« Ludwig geht davon aus, dass es Ovenhäuser sein werden, die bereit sind, ihre Mitbürger mitnehmen. Demnächst soll darüber nachgedacht werden, inwieweit auch eine Bank in Höxter für die Rückfahrt aufgestellt werden kann.